

# Hannoversche Allgemeine

Calenberger Zeitung - Barsinghausen  
vom 11.10.2023



Vorfrende auf das Konzert: Marion Bederna zeigt das Ankündigungsplakat.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

## Nicht perfekt, „aber wie eine Familie“

Barsinghäuser Chor St. Barbara gibt Konzert zum 68-jährigen Bestehen /  
51 aktive und acht passive Mitglieder

Von Stephan Hartung

**Barsinghausen.** Es klingt ein wenig krumm, hat aber seinen Grund: Der Kirchenchor St. Barbara gibt ein Konzert anlässlich seines 68-jährigen Bestehens. Das Motto: „Du, meine Seele, singe“.

„Eigentlich wollten wir zu unserem 65. Geburtstag ein Konzert machen. Aber dann kam Corona dazwischen“, sagt die Vorsitzende Marion Bederna. Und weil eine solche Veranstaltung nun mal einen gewissen Vorlauf brauche, hole man das Konzert nun nach – dann eben zum 68. Jahrestag.

Der Kirchenchor St. Barbara wurde am 21. Oktober 1955 mit 42 Sängerinnen und Sängern gegründet. „Für eine lange Zeit war es Tradition, dass es zu jedem Jahrestag ein Fest gibt. Es wurde viel gesungen und getanzt. Aber als das nachließ, hat man sich entschieden, nur noch alle fünf Jahre zu den runden Geburtstagen etwas zu machen“, erzählt Bederna, während sie in der Chronik des Kirchenchors blättert.

Dabei stößt sie auf einen Eintrag aus dem Jahr 1993: „Damals hatte man Sorge, dass der Chor wegbricht – trotz der stolzen Zahl von 41 Mitgliedern“, sagt Bederna. Das Thema Nachwuchs und Fortbestand von



Ein Bild aus der Historie: Hier ist ein Auftritt des Chores aus dem Jahr 1985 zu sehen.

FOTO: STEPHAN HARTUNG (REPRO)

Chören – damals wie heute ein Thema. Bei St. Barbara ist man in dieser Hinsicht gut aufgestellt. Der Chor hat 51 aktive und acht passive Mitglieder, das jüngste Mitglied ist 24 Jahre alt, das älteste 101. „Corona hat bei uns keine Delle verursacht“, sagt Bederna und ist auch stolz darauf, „dass wir super bei den Männerstimmen aufgestellt sind und wir fünf Tenöre haben.“ Andere Chöre im Laienbereich hätten gar keine Tenorstimmen.

Die Kirche St. Barbara gehört zur katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in Gehrdren. Im Chor singen vorwiegend Katholiken, er ist aber auch offen für jede andere Glaubensgemeinschaft. Denn bunt ist die Mischung der Nationalitäten

sowieso: So sind auch Mitglieder vertreten, die von den Philippinen, aus Nigeria, dem Senegal, Polen, dem Irak, Rumänien und Nicaragua stammen.

Und genau das ist das Besondere am Singen in einem Amateurchor. „Wir sind alle nicht perfekt. Aber es ist wie eine Familie“, findet die Vorsitzende, die seit 15 Jahren mitsingt und seit acht Jahren diesen Vorstandsposten ausübt. Am Chorsingen gefällt ihr am meisten das Gemeinschaftsgefühl. Ja, es entsteht durchaus ein Wirgefühl, sagt Bederna. Die gemeinsamen Auftritte wie beim Stadtfest in Barsinghausen oder bei der Barbarafeier im Zehensaal verstärken diese Bindung. „Uns verbindet, dass wir zur

Ehre Gottes singen“, sagt Bederna. Auch das Konzertprogramm besteht hauptsächlich aus christlicher Musik.

Derzeit bereitet sich der Kirchenchor auf das Konzert vor – aber nicht verbissen, sondern entspannt. „Das liegt auch an unserer charismatischen Chorleiterin Katharina Siesenop. Sie motiviert uns zu Bestleistungen, weiß aber, dass wir Amateure sind“, sagt Bederna. So wird es auch nach Dienstag, wenn der Chor wie immer um 19.30 Uhr im Pfarrheim geübt hat, auch keine Generalprobe geben.

Das Konzert beginnt am Sonntag, 15. Oktober, um 17 Uhr in der St.-Barbara-Kirche in Barsinghausen, Kirchdorfer Straße 2. Der Eintritt ist frei, um Spenden am Ausgang wird aber gebeten. Die Hälfte des Erlöses soll dem neuen Hospiz im ehemaligen Anna-Forcke-Stift in Barsinghausen zugutekommen.

Das frühere Schwesternerholungsheim an der Bergstraße stand 30 Jahre leer und drohte zu verfallen. Unter anderem mithilfe von Spenden, der Klosterkammer und der Dachstiftung wurde das mehr als 100 Jahre alte Gebäude in drei Jahren für rund 5 Millionen Euro grundlegend saniert und wird jetzt als Hospiz betrieben.